

Sind die Abwehrkampf- und Volsabstimmungsdenkmäler wirklich unpassend und obsolet

Naziopfer in St. Jakob

Für sie ein würdiges Denkmal planen

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 14, S. 2, 10. 4. 2015)

Gestern hat der Historiker Michael Koschat aus Maria Elend im Regionalzentrum zum Thema vergessene Opfer der Nazis aus der Gemeinde St. Jakob referiert.

(...)

Wurden die Opfer der Nazigewalt entschädigt?

„In letzter Zeit spricht man in Kärnten viel von Versöhnung. In der Praxis aber sollten die Opfer versöhnlich sein, während sich die Täter und deren Helfer allzu oft ihrer Verantwortung entziehen. Die überlebenden Opfer waren bei den Entschädigungsverfahren in vielen Fällen der Verspottung ausgesetzt. (...) Als es deshalb immer wieder zu Klagen kam, fühlte sich Landeshauptmann Ferdinand Wedenig gezwungen, die zuständigen Ämter noch einmal aufmerksam zu machen, den Inhabern amtlicher Bestätigungen und Naziopferbescheinigungen eine vorrangige Behandlung zuzusichern. Deshalb meine ich, dass es in der Erinnerungskultur wichtig ist, dass die Naziopfer und ihr schweres Schicksal nach dem Krieg nicht vergessen werden.

Wie soll sich die Gemeinde St. Jakob mit Anstand dieser Opfer erinnern?

Ich wünsche mir, dass sie ihnen, ähnliches passierte in Rosegg und in anderen Gemeinden, ein angemessenes Denkmal auf dem zentralen öffentlichen Platz widmet. Das auch als Kontrast und Gegenpol zum Abwehrkämpferdenkmal, das schon 80 Jahre unverändert den Hauptplatz beherrscht - ein Denkmal, das im Jahre 1937 über Anregung der illegalen Nationalsozialisten errichtet wurde und das als Symbol des militanten deutschen Nationalismus schon längst völlig unpassend und obsolet ist. (...)

Was wünschen Sie sich vom offiziellen Kärnten hinsichtlich der Erinnerungskultur, den opfern des Nazismus zgedacht?

Ich wünsche mir, dass das Land Kärnten trotz der unangenehmen Finanzsituation den Mut hat, dass es weiter die Anregungen im Bereich der Erinnerungskultur angemessen unterstützt und ihnen eine öffentliche Plattform bietet. Was das öffentliche Bewusstsein angeht, hoffe ich aber, dass der Widerstand gegen den Nazismus jene Anerkennung bekommt, der ihm geschichtlich zusteht, und dass der Fokus sich nicht nur auf den „Abwehrkampf“ und auf die Volksabstimmung richtet. (...)

Janko Kulmesch